



Sabine Poschmann, MdB
Sportpolitische Sprecherin
der SPD-Bundestagsfraktion



Tina Winklmann, MdB
Sportpolitische Sprecherin
der Bundestagsfraktion
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN



Philipp Hartewig, MdB
Sportpolitischer Sprecher
der FDP-Bundestagsfraktion

Positionspapier der Sport-Arbeitsgruppen der Bundestagsfraktionen SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP

Sport als sichere Heimat

Die Ampel-Koalition hat sich auf eine Neuausrichtung der Sportpolitik verständigt. Diesem Anspruch wollen wir durch die Verabschiedung eines Sportfördergesetzes und der Schaffung einer unabhängigen Sportagentur Ausdruck verleihen. Diese Maßnahmen sollen das System der Spitzensportförderung transparenter und effizienter gestalten. Darüber hinaus erarbeiten wir unter Einbeziehung aller relevanten Akteure einen Entwicklungsplan Sport für den Breitensport, der Maßnahmen bündelt, um Deutschland wieder mehr in Bewegung zu bringen.

Damit der Sport auf allen Ebenen Menschen begeistert, einen Ort der Zugehörigkeit bietet und allen gerecht wird, ist eine Kultur des Respekts von grundlegender Bedeutung. Es geht nicht nur um Fairplay im Wettkampf, sondern um Sportvereine und -verbände als sicherer Ort mit einem vertrauensvollen Umgang untereinander. Ein umfassender Präventionsansatz mit differenzierten Konzepten basierend auf einer individuellen Risikoanalyse ist unerlässlich, um eine positive und integre Arbeitsatmosphäre zu schaffen und Missstände bereits im Vorfeld zu verhindern. Der organisierte Sport braucht klare Strukturen und Prozesse, um Fehlverhalten zu ermitteln und zu sanktionieren sowie Wiedergutmachung zu leisten, wo nötig. Kurzum: Die Integrität ist das höchste Gut des Sports und muss unter allen Umständen gewahrt sein.

Unter Integrität verstehen wir in diesem Kontext den Schutz von Personen, Wettbewerben und Organisationen. Die verschiedenen Dimensionen von Integrität umfassen die Bereiche Good Governance, Safe Sport, Menschenrechte, Diskriminierungsfreiheit, Anti-Doping und die Bekämpfung von Wettbewerbsmanipulationen. Die Verletzung entsprechender Standards in diesen Bereichen schadet der Glaubwürdigkeit des Sports und damit auch allen Vereins- und Verbandsmitgliedern, insbesondere aber den Aktiven.

Immer wieder führen uns jedoch unter anderem Transparenzdefizite, Fälle sexualisierter Gewalt und deren mangelhafte Aufarbeitung oder weitere Arten von Machtmissbrauch in verschiedenen Sportverbänden deutlich vor Augen, dass es diesbezüglich im Sport Nachholbedarf gibt. Das gilt ebenso für den internationalen Sport.

Aufgabe der nationalen Sportpolitik ist es jedoch, zunächst dafür zu sorgen, die Integrität des Sports in Deutschland zu stärken. Nur wenn die deutschen Sportverbände bei diesem Thema als Vorbild vorangehen, können sie auf internationaler Ebene glaubwürdig Einfluss nehmen und für Verbesserungen eintreten.

Wir begrüßen ausdrücklich, dass der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) unter anderem Muster-Regularien für Good Governance für seine Mitgliedsverbände erstellt hat, in diesem Jahr eine Menschenrechts-Policy erarbeitet, und Handlungsempfehlungen für Safe Sport erstellt hat. Die Tatsache, dass beispielsweise die Good-Governance-Regularien jedoch nur teilweise und nicht von allen Verbänden umgesetzt wurden, zeigt uns, dass es weiterhin Defizite gibt. Darüber hinaus mangelt es an einer Kontrolle, wie die Standards im täglichen Verbandshandeln mit Leben gefüllt werden.

Als Ampel-Koalition treten wir dafür ein, eine verbindliche Integritätsarchitektur im gesamten organisierten Sport zu verankern. Zwar werden beispielsweise Good-Governance-Strukturen im Rahmen des Potenzialanalysesystems (PotAS) abgefragt, sodass schon heute die finanzielle Förderung des Spitzensports teilweise an Kriterien gebunden ist – dies beschränkt sich jedoch bislang auf die Erfüllung formaler Aspekte, eine Überprüfung in der Praxis findet nicht statt.

Wir wollen dies im Zuge der Spitzensportreform und der Schaffung einer unabhängigen Sportagentur und eines Sportförderungsgesetzes ändern. Auf Basis eines ganzheitlichen Integritätsansatzes, der alle Dimensionen von Integrität berücksichtigt, sollen im Gesetz umfassende Mindeststandards zur Bekämpfung jeglicher Art von Machtmissbrauch definiert werden. Voraussetzung für eine öffentliche Förderung eines Sportverbandes soll künftig eine Vereinbarung über die konkrete Umsetzung dieser Standards sein. Darüber hinaus ist ein Kontroll- und Evaluationsmechanismus zu etablieren, der die Einhaltung der Vorgaben überprüft und Verstöße klar sanktioniert.

Neben der Verankerung von Integritätsverpflichtungen in den einzelnen Verbänden sind wir der Überzeugung, dass für besonders wichtige, klar abgegrenzte Bereiche unabhängige Instanzen benötigt werden, die die Integrität des Sports absichern. So leistet beispielsweise die Nationale Anti-Doping Agentur (NADA) wichtige Arbeit bei der Dopingbekämpfung. Um einen sicheren und gewaltfreien Sport zu ermöglichen, wird aktuell an der Errichtung eines Zentrums für Safe Sport gearbeitet, welches Kompetenzen in den Bereichen Prävention, Intervention und Aufarbeitung für den Spitzen- und Breitensport bei sexueller, physischer und psychischer Gewalt im Sport erhält. Auch die Nationale Plattform zur Bekämpfung der Manipulation von Sportwettbewerben beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit Prävention von Manipulation und problematischem Glücksspiel. Die Idee einer Welt-Anti-Korruptions-Agentur im Sport zeigt, dass unabhängige Instanzen zur Integritätssicherung auch auf europäischer Ebene diskutiert werden.

In Ländern wie Australien oder der Schweiz hat man sich für die Schaffung einer Nationalen Integritätsagentur entschieden, die alle Dimensionen der Integrität überwacht und die Möglichkeit zur Sanktionierung hat. Perspektivisch wäre auch in Deutschland ein ganzheitlicher institutioneller Ansatz zu begrüßen. Das neu zu schaffende Zentrum für Safe Sport könnte auf lange Sicht die Grundlage dafür bieten.